

VERANSTALTUNGSREIHE:

ERINNERUNG – WIDERSTAND – MUT MACHEN IST JETZT

# Mosaik aus bitteren Tagen. Kriegstagebuch 1939 bis 1945



Ludwig Bergsträsser Foto (links) und Zeichnung (rechts) - Quelle: Hessisches  
Staatsarchiv Darmstadt - Buchtitel (Mitte) - Schüren Verlag

Das Bündnis „Mut machen - Steele bleibt bunt“ erinnert mit einer Lesung an den Politiker und Historiker **Ludwig Bergsträsser** (1883-1960), der während der NS-Zeit zum sozialdemokratisch-gewerkschaftlichen „Leuschner-Widerstandsnetz“ zählte.

Bergsträsser führte heimlich und unter dem großen Risiko, entdeckt und verhaftet zu werden, zwischen 1939 und 1945 ein Kriegstagebuch, welches das Alltagsleben und die politischen Wendungen zur NS-Zeit dokumentiert.

Der Journalist und frühere Deutschlandradio-Korrespondent **Ludger Fittkau** hat das Werk mit Anmerkungen und einem Nachwort herausgegeben, ergänzt durch Illustrationen von Charlotte Montag. Das Tagebuch bietet tiefe Einblicke in den Alltag und den zivilen Widerstand gegen das NS-Regime aus der Perspektive eines Zeitzeugen, der die deutsche Demokratie nach 1945 mitprägte.

**Mittwoch, 22. April 2026, 18:30 Uhr**

**Ort: GREND, Westfalenstr. 311, 45276 Essen**



**MUT MACHEN!**  
**STEELE**  
**BLEIBT BUNT**

# Ludwig Bergsträsser: Mosaik aus bitteren Tagen. Kriegstagebuch 1939 bis 1945

Eine Veranstaltung mit Dr. Ludger Fittkau

Ludwig Bergsträsser (\* 23. Februar 1883 in Altkirch im Elsass; † 23. März 1960 in Darmstadt), ehemaliger DDP-Abgeordneter und als Darmstädter Regierungspräsident späterer Mitgestalter der jungen Bundesrepublik, führte zwischen 1939 und 1945 ein Doppelleben unter höchstem Risiko. Als Mitglied des zivilen Widerstandsnetzes rund um den Gewerkschafter und Sozialdemokraten Wilhelm Leuschner hielt er seine Beobachtungen ungeschminkt in einem geheimen Tagebuch fest.



Ludger Fittkau, Foto: privat

Seine Aufzeichnungen sind ein außergewöhnliches Zeitzeugnis: Mit intellektueller Schärfe analysierte er die Verbrechen des Regimes, die moralische Korrosion seiner Zeitgenossen und die Zerstörungen des Krieges. Seine Reisen führten ihn auch tief in das Rhein-Ruhr-Gebiet, wo er die Folgen der Bombardierung der Möhnetalsperre dokumentierte und sich konspirativ mit Widerstandskämpfern in Essen, Dortmund und Köln traf.

Trotz seiner späteren Karriere als SPD-Parlamentarier blieb dieses Werk zu Lebzeiten unveröffentlicht. Erst jetzt, 80 Jahre nach Kriegsende, erscheint dieses bedeutende Dokument der Zeitgeschichte.

Wir laden Sie ein zu einer Lesung, die tiefe Einblicke in den zivilen Widerstand und das Alltagsleben während des Nationalsozialismus bietet.

**Mittwoch, 22. April 2026, 18:30 Uhr**  
**Wohnzimmer im Kulturzentrum GREND**  
**Westfalenstr. 311 • 45276 Essen**  
**Moderation: Susanne Abeck**  
**EINTRITT FREI**



**MUT MACHEN!**  
**STEELE**  
**BLEIBT BUNT**



**GREND**  
KULTURZENTRUM

*Veranstalter: Bürgerbündnis „Mut machen – Steele bleibt bunt“  
in Kooperation mit dem Kulturzentrum GREND  
Kontakt: [info@steelebunt.de](mailto:info@steelebunt.de)*

[www.steelebunt.de](http://www.steelebunt.de) • [www.facebook.com/SteeleBleibtBunt/](https://www.facebook.com/SteeleBleibtBunt/) • [www.grend.de](http://www.grend.de)  
v.i.S.d.P. Irene Wollenberg, c/o GREND, Westfalenstr. 311, 45276 Essen